

Daneben unterstützt das NII auch die Entwicklung von Gemeinschaftsdiensten, die das Wohlergehen gefährdeter Bevölkerungsgruppen verbessern und ihre Möglichkeiten erweitern sollen (NII 2018). Diese Tätigkeit wird über insgesamt fünf National Insurance Funds ausgeübt – wobei betont werden muss, dass es unklar bleibt und es tatsächlich sehr fraglich erscheint, ob es sich dabei um den Rentenreservefonds (oder eine Weiterentwicklung dessen) handelt. Denn in diesem Rahmen werden Projekte, Programme und Initiativen gefördert, die soziale Dienstleistungen und Infrastrukturen in Übereinstimmung mit der Politik der NII und den Bedürfnissen der Zielgruppen entwickeln und umsetzen: Kinder und Erwachsene mit Behinderungen, ältere Menschen, die in der Gemeinschaft oder in Einrichtungen leben, Familien und Einzelpersonen in wirtschaftlicher und sozialer Notlage, Langzeitarbeitslose, gefährdete Kinder und Jugendliche, Arbeitnehmer, die von Arbeitsunfällen bedroht sind, und andere Gruppen wie Bewohner der sozialen und geografischen Peripherie, Araber und Ultraorthodoxe.

### 3.7 Finnland: *Keva's Pension Liability Fund*

Keva ist eine unabhängige Körperschaft des öffentlichen Rechts, die in Finnland für die Rentenangelegenheiten fast des gesamten öffentlichen Sektors zuständig ist. Ihre Mitglieder sind vor allem Städte und Gemeinden und ihre Zuständigkeit erstreckt sich auf Beschäftigten von Kommunen, der Kirche und der Sozialversicherungsanstalt Kela (Paldanius 2015). Keva ist für die Finanzierung der Renten dieser Beschäftigten und für die Anlage ihres Rentenvermögens zuständig; sie wird vom Finanzministerium und der Finanzaufsichtsbehörde beaufsichtigt.

Der Pension Liability Fund wurde im Jahr 1988 eingerichtet. Es soll als Pufferfonds fungieren, um den Anstieg des Beitragssatzes zu begrenzen oder die Leistungshöhe abzusichern, wenn die Generation der Baby-Boomer in den Ruhestand geht. Die Differenz der jährlichen Einnahmen und Ausgaben von Keva (Überschüsse oder Fehlbeträge) werden dem Pension Liability Fund zugeführt oder daraus entnommen. Beiträge und auflaufende Rentenansprüche sind nicht auf jährlicher Ebene miteinander verbunden (Paldanius 2015). Die Beitragssätze werden aber so angepasst, dass die Rendite der Fondsanlagen und die künftigen Beitragseinnahmen mit den künftigen Rentenausgaben im Gleichgewicht sein sollen. Die Verwaltung des Fonds obliegt dem Vorstand von Keva, dem insgesamt 11 Personen angehören (sowie deren Stellvertreterinnen und Stellvertreter; Keva 2021). Der Vorstand für Finanzen ist mit der Fondsverwaltung betraut.

Die Finanzierung von Keva, und damit des Pension Liability Fonds, erfolgt durch Beiträge der Arbeitgeber und Arbeitnehmer im öffentlichen Sektor. Im Jahr 2021 betrug der durchschnittliche Beitragssatz 24,4 Prozent der Lohnsumme, der sowohl von den Arbeitgebern als auch von den Beschäftigten getragen wird (Keva 2021). Der durchschnittliche Beitragssatz der Arbeitgeber betrug 16,82 Prozent, derjenige der Arbeitnehmer 7,58 Prozent. Es lassen sich nur Durchschnittswerte angeben, weil zum Beispiel die Arbeitnehmerbeiträge mit dem Alter variieren: Während sie bei Beschäftigten im Alter von unter 53 Jahren und über 62 Jahren 7,15 Prozent betragen, liegen sie bei Beschäftigten im Alter von 53 bis 62 Jahren bei 8,65 Prozent. Darüber hinaus werden 3,99 Prozent der Lohnsumme der Mitglieder (also der öffentlichen Arbeitgeber) von Keva zur Finanzierung der mit der Auszahlung von Renten verbundenen Ausgaben eingezogen.

Zum Jahresende 2020 betrug das Volumen des Fonds 58.853 Mio. EUR. Dies entspricht einer Zunahme von 2.310 Mio. EUR oder 4 Prozent gegenüber dem Vorjahr (Keva 2020). Das Volumen des Fonds betrug 67.717 Mio. EUR zum Jahresende 2021, was einer Zunahme von 8.864 Mio. EUR oder 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht (Keva 2021). Im Jahr 2021 waren 41,4 Prozent der Vermögenswerte des Fonds in Aktien, 30,1 Prozent in festverzinsliche Anleihen und 28,5 Prozent in